# Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 10. März 2022

## Stadt Mannheim hat sich auf Aufnahme von Geflüchteten aus der Ukraine vorbereitet

Schon jetzt suchen weit über eine Million Menschen aus der Ukraine Schutz vor dem Krieg. Wie viele Ukraine-Geflüchtete in Deutschland Schutz suchen werden, ist bislang nicht absehbar. Die Stadt Mannheim beobachtet die Flüchtlingsbewegung sehr genau und hat sich auf die Ankunft von Geflüchteten im Mannheimer Stadtgebiet vorbereitet: Nun kann die Jugendherberge Mannheim an den Rheinterrassen als Erstanlaufstelle und zur Notunterbringung genutzt werden.

„Die Stadt Mannheim ist unmittelbar in zwei Dimensionen durch den Krieg in der Ukraine gefordert: 1. Die Aufnahme von Geflüchteten vorzubereiten und 2. auf kommunaler Ebene zu helfen. Die Jugendherberge soll den schutzsuchenden Menschen aus der Ukraine als Notunterbringung und Erstanlaufstelle dienen, um ihnen die Ankunft in unserer Stadt zu erleichtern. Für die große Hilfs- und Spendenbereitschaft danke ich allen Mannheimerinnen und Mannheimern. Gleichzeitig appelliere an alle, die geeignete Unterbringungsmöglichkeiten für Ukraine-Geflüchtete zur Verfügung stellen können: Melden Sie diese bitte bei uns an. Wir können die Geflüchteten mit ihren Kindern nicht auf Wochen in Notunterkünften unterbringen“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

### Jugendherberge zur vorübergehenden Unterbringung und als Erstanlaufstelle angemietet

Grundsätzlich werden Geflüchtete nach dem Königsteiner Schlüssel zunächst zur vorläufigen Unterbringung auf die verschiedenen Erstaufnahmeeinrichtungen der Bundesländer verteilt. Die Kommunen – so auch die Stadt Mannheim – rechnen in der aktuellen Situation jedoch darüber hinaus mit vielen direkten Zugängen von geflüchteten Menschen im Stadtgebiet über Verwandte und soziale Netzwerke. Um somit auch eine erste Unterbringung von geflüchteten Ukrainerinnen und Ukrainern ermöglichen zu können, mietet die Stadt Mannheim die Jugendherberge an den Rheinterrassen an. Vor Ort werden Angebote für eine melderechtliche Erfassung, Sozial- und Leistungsberatung, medizinische Erstuntersuchung und Corona-Schutzimpfungen geschaffen. Im Gebäude stehen außerdem ein Speisesaal und eine Küche, Gemeinschaftsräume sowie ein angrenzender Pavillon zur Verfügung, die für Angebote zur Tagesstruktur, Informationsveranstaltungen oder als Spielmöglichkeit für Kinder genutzt werden können. Im Bedarfsfall können bis zu 230 Personen dort untergebracht werden.

Die Taskforce bereitet weitere kurz- und mittelfristige Unterbringungsmöglichkeiten vor.

### Unterbringung in privaten Unterkünften

Die Jugendherberge soll den Schutzsuchenden als erste Anlaufstelle dienen. Ziel ist es, die Angebote der Mannheimer Bürgerinnen und Bürger zu nutzen und die geflüchteten Familien oder Einzelpersonen von dort aus an private Unterkünfte zu vermitteln.

Es gibt derzeit eine große Welle der Solidarität mit vielen Hilfsangeboten. Mannheimerinnen und Mannheimer, die kostenlos Wohnraum zur Verfügung stellen möchten, können diesen online unter www.mannheim.de/unterbringungsangebot oder unter der Ukraine-Hilfe-Hotline unter 0621/293-3299 melden. Es wird gebeten, mitzuteilen, um welche Art von Wohnraum es sich handelt (privat/gewerblich/Mitbewohner) und wie viele Zimmer für welchen Zeitraum und für wie viele Personen zur Verfügung gestellt werden können. Die Stadtverwaltung wird dann in Kontakt treten.

**Unterstützungsmöglichkeiten**

Die Stadtverwaltung Mannheim bittet darum, davon abzusehen, Sachspenden zur Jugendherberge zu bringen. Vor Ort sind keine Lagerräume oder logistischen Möglichkeiten für eine Koordination der Sachspenden vorhanden.

Wer unterstützen möchte, hat die Möglichkeit, über die gemeinsame Spendenaktion der Stadt Mannheim und des Vereins „Mannheim hilft ohne Grenzen“ zu spenden. Mit den Spenden wird der Verein in enger Abstimmung mit der Stadtverwaltung Czernowitz die Beschaffung notwendiger Hilfsmaterialien organisieren und auch Hilfe für die in Mannheim ankommenden Geflüchteten aus der Ukraine leisten. Spenden können unter Angabe des Verwendungszwecks „Ukraine“ direkt an folgendes Konto gerichtet werden: Empfänger: Mannheim hilft ohne Grenzen e.V., IBAN: DE23 6709 0000 0095 9221 04, Bank: VR Bank Rhein-Neckar eG, Verwendungszweck: Ukraine. Insofern eine Spendenquittung gewünscht ist, wird gebeten, bei der Überweisung auch die Postadresse anzugeben oder per E-Mail an info@mannheimohnegrenzen.de direkt an den Verein zu schreiben. Spendenquittungen werden spätestens vier Wochen nach Spendeneingang versandt.

**Hilfe für die Ukraine: Zentrale Servicestelle**

Für Anliegen und Fragen rund um Spenden, Hilfs- und Unterstützungsangebote, Angebote von Wohnraum oder Dolmetscherleistungen einerseits, aber auch rund um die Aufnahme von Verwandten oder Bekannten und Hilfsbedarfe auf der anderen Seite, hat die Stadt Mannheim eine zentrale Servicestelle eingerichtet. Die Anfragen werden dort direkt beantwortet beziehungsweise koordinierend an die zuständigen Stellen weitervermittelt. Telefon: 0621/293-3299 (Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 17 Uhr), E-Mail: ukraine-hilfe@mannheim.de

# Wichtige Informationen zu Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus

Für alle Fragen rund um das Corona-Virus ist die Telefon-Hotline der Stadt Mannheim unter der Telefonnummer 0621/293-2253 zu erreichen. Fortlaufend aktualisierte Informationen sind unter www.mannheim.de zu finden. Die Inzidenzzahl für den Stadtkreis Mannheim ist unter www.mannheim.de/inzidenzzahl einsehbar. Fortlaufend aktualisierte Informationen des Landes Baden-Württemberg sind unter www.baden-wuerttemberg.de zu finden.

## Hinweise des Gesundheitsamtes zum Zugang und zur Kostenübernahme von PCR-Testungen

Aus aktuellem Anlass weist das Gesundheitsamt auf Zugang und Kostenübernahme von PCR-Testungen hin. Gemäß der Testverordnung (TestV) des Bundes besteht beim Vorliegen von Symptomen, die auf eine Infektion mit dem Corona-Virus hinweisen oder nach einem positiven Antigen-Schnelltest bzw. Selbsttest ein Anspruch auf eine kostenlose PCR-Testung (OEGD-PCR), die nach vorheriger Rücksprache in einer niedergelassenen Arztpraxis oder in einer Schwerpunktpraxis erfolgen kann.

Eine Alternative ist der Weg über die Corona-Hotline der Stadt Mannheim unter 0621/293-2253 bzw. den Helpdesk der Stadt Mannheim: https://mannheim-coronahelpdesk.cfapps.eu10.hana.ondemand.com/index.html. Über diesen Zugang werden anspruchsberechtigte Personen in der Regel an das Testzentrum der Universitätsmedizin Mannheim oder an ein im Rahmen der SARS-CoV-2-Teststrategie des Landes Baden-Württemberg für den öffentlichen Gesundheitsdienst durch die Stadt Mannheim beauftragtes, privat geführtes Testzentrum mit PCR-Testangebot verwiesen.

Mit einem zertifizierten Nachweis über einen positiven Antigen-Schnelltest (positiver Bürgertest) kann auch eigenständig ein privat-geführtes, durch die Stadt Mannheim beauftragtes Testzentrum mit PCR-Testangebot aufgesucht werden. Entsprechende Testzentren sind unter www.gis-mannheim.de/mannheim/index.php?service=testzentren_mapping gelistet (PCR-Tests mit ÖGD-Schein). Die meisten Testzentren verfügen über ein Online-Buchungssystem. Da diese Testzentren auch kostenpflichtige PCR-Tests anbieten, die unter anderem im Vorfeld einer (Flug-)Reise benötigt werden, sollte bei der Buchung darauf geachtet werden, dass der korrekte Test (OEGD-PCR, kostenlos mit Berechtigung) gebucht wird. Wird der kostenpflichtige Test gebucht, obwohl ein Anspruch auf eine kostenlose PCR-Testung besteht, kann im Nachgang keine Kostenerstattung erfolgen.

Auch kann bei Anspruchsberechtigung im Nachgang keine Kostenerstattung erfolgen, wenn ein privat-geführtes Testzentrum aufgesucht wird, das lediglich Selbstzahler-PCR-Testungen anbietet, das Testzentrum also nicht von der Stadt Mannheim beauftragt ist, PCR-Testungen im Rahmen der TestV vorzunehmen.

PCR-Testungen mit Anspruchsberechtigung im Rahmen der TestV sind, wie oben geschildert, für die betroffenen Personen kostenfrei. Wenn eine PCR-Testung aufgrund von Symptomen erfolgt, tritt der Versicherungsfall ein und die

Krankenkasse trägt die Kosten. Für Privatversicherte bedeutet dies, dass die vom Leistungserbringer gestellte, an sie adressierte Rechnung zur Kostenerstattung bei der Krankenkasse einzureichen ist.

Fragen und Antworten sowie weitere Informationen zur Testverordnung gibt es unter www.bundesgesundheitsministerium.de /coronavirus/nationale-teststrategie/faq-covid-19-tests.html.

**Novavax-Impfungen für Mannheimerinnen und Mannheimer im KIZ Rosengarten mit und ohne Termin möglich**

Im Kommunalen Impfzentrum im Rosengarten sind ab sofort Impfungen mit dem Impfstoff von Novavax ab 18 Jahren möglich. Das Angebot richtet sich an Personen mit Hauptwohnsitz in Mannheim. Auch Personen, die in Mannheim arbeiten und von der einrichtungsbezogenen Impfpflicht betroffen sind, können sich im KIZ im Rosengarten impfen lassen. In diesem Fall kann zur Terminbuchung die Postleitzahl des Arbeitgebers angegeben werden. Die zweite Impfung ist ab drei Wochen nach der Erstimpfung empfohlen. Die Termine für die Zweitimpfung werden bei der Erstimpfung im KIZ vergeben. Information und Terminanmeldung im KIZ: www.mannheim.de/kiz

Hintergrund: Zunächst stand das Angebot zur Terminbuchung für den Impfstoff von Novavax nur Personen, die von der einrichtungsbezogenen Impfpflicht betroffen sind und in Mannheim wohnen beziehungsweise arbeiten, zur Verfügung. Damit soll ihnen, für den Fall, dass sie bisher noch keine Impfung erhalten haben, noch vor dem Start der einrichtungsbezogenen Impfpflicht am 15. März die Möglichkeit zu einer ersten Impfung mit dem Impfstoff von Novavax gegeben werden. Da ausreichend Impfstoff zur Verfügung steht, wird das Angebot zur Novavax-Impfung im KIZ im Rosengarten mit und ohne Termin nun auch auf alle Personen ab 18 Jahren mit Hauptwohnsitz in Mannheim erweitert. Im Impfbus oder bei den städtischen Vor-Ort-Impfangeboten kann der Impfstoff von Novavax aus organisatorischen Gründen nicht angeboten werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich bei der Hausarztpraxis oder bei den Impf-Stützpunkten im Auftrag der Stadt nach der Verfügbarkeit des Impfstoffs von Novavax zu erkundigen.

Informationen zu den Impfangeboten der Stadt Mannheim: Vierte Impfung (zweite Auffrischungsimpfung) für besonders gefährdete Personengruppen möglich. Bei den Impfangeboten der Stadt Mannheim sind Erst-, Zweit- und Drittimpfungen (sogenannte Auffrischungs- oder Boosterimpfungen; weitere Informationen dazu unter www.dranbleiben-bw.de/auffrischimpfung) sowie Viertimpfungen (zweite Auffrischungsimpfung) für besonders gefährdete Personengruppen möglich. Die zur zweiten Auffrischungsimpfung berechtigten Personengruppen wie Menschen ab 70 Jahren, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Betreute in Einrichtungen der Pflege, Menschen mit Immunschwäche ab fünf Jahren sowie Tätige in medizinischen Einrichtungen und Pflegeeinrichtungen und weitere Informationen sind beim Sozialministerium zu finden: https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/landesregierung-folgt-stiko-empfehlung

Geimpft wird mit den Impfstoffen von Biontech und Moderna. Wie von der STIKO empfohlen, erhalten unter 30-Jährige aktuell den Impfstoff von Biontech. Impfungen mit dem Impfstoff von Novavax ab 18 Jahren sind im KIZ im Rosengarten möglich für Personen mit Hauptwohnsitz in Mannheim sowie für Personen, die von der einrichtungsbezogenen Impfpflicht betroffen sind und in Mannheim arbeiten.

Es sind Impfungen für alle Menschen ab 12 Jahren möglich. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren müssen von einer erziehungsberechtigten Person begleitet werden. Für die Impfung vor Ort wird ein Ausweisdokument benötigt. Ebenso wird darum gebeten, die Krankenkassenkarte und den Impfpass (falls vorhanden) mitzubringen. Wer keinen Impfpass hat, erhält vor Ort eine Bescheinigung. Außerdem darf gerne der ausgedruckte und ausgefüllte Anamnese- und Einwilligungsbogen zur Impfung mitgebracht werden: www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/COVID-19-Aufklaerungsbogen-Tab.html. Mit Anpassung der Corona-Verordnung des Landes zum 12. Januar müssen Personen ab 18 Jahren in Innenbereichen mit Maskenpflicht eine FFP2-Maske tragen. Dies gilt auch für die Impfangebote der Stadt Mannheim.

**Kommunales Impfzentrum (KIZ) im Rosengarten für Mannheimerinnen und Mannheimer ab 12 Jahren:**

Im Kommunalen Impfzentrum (KIZ) im Rosengarten besteht von montags bis samstags von 12 bis 18 Uhr sowie donnerstags bis 22 Uhr die Möglichkeit zur Impfung gegen das Corona-Virus für Mannheimerinnen und Mannheimer ab 12 Jahren. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren müssen von einer erziehungsberechtigten Person begleitet werden.

Mit Termin: Die Termine stehen vorerst nur Personen ab 12 Jahren mit Hauptwohnsitz in Mannheim zur Verfügung. Personen, die falsche Angaben zu Alter oder Postleitzahl machen, müssen abgewiesen werden. Wer seinen Impftermin nicht wahrnehmen kann, wird darum gebeten, den Termin abzusagen, damit er wieder neu angeboten werden kann. Die Möglichkeit dazu besteht über die Terminbestätigungsmail oder auch auf der Website, auf der der Termin vereinbart wurde. Es werden täglich neue Termine eingestellt.

Ohne Termin: Zusätzlich besteht während der Öffnungszeiten die Möglichkeit zur Impfung ohne Termin für Personen ab 12 Jahren mit Hauptwohnsitz in Mannheim. Information und Terminanmeldung: www.mannheim.de/kiz

**Impftelefon des Seniorenrats Mannheim zur Terminbuchung im Kommunalen Impfzentrum für Mannheimerinnen und Mannheimer über 55 Jahre**

Der Seniorenrat Mannheim bietet unter der Telefonnummer 0621/293-9516 für Menschen über 55 Jahre aus Mannheim telefonische Hilfe bei dem Buchen eines Impftermins an. Das Impftelefon ist montags bis freitags von 10 bis 15 Uhr für Impftermine zu erreichen. Es wird gebeten, sich Zettel und Schreibstift bereitzulegen. Der Seniorenrat Mannheim übernimmt die Anmeldung und das Buchen.

Impfen vor Ort: ohne Termin: Bei den kommenden Impfaktionen vor Ort gibt es die Möglichkeit, sich einfach, spontan und ohne Termin impfen zu lassen:

Donnerstag, 10. März, je 12 bis 18 Uhr (KIZ bis 22 Uhr)
Neckarau, Volkshaus Neckarau, ehem. Gaststätte, Rheingoldstraße 47-49
Käfertal, Äußere Wingertstraße 25
Kurpfalz-Center, Spreewaldallee 44-50, Impfbus
KIZ Rosengarten, für Personen ab 12 Jahre mit Hauptwohnsitz in Mannheim – Langer Impfdonnerstag bis 22 Uhr

Freitag, 11. März, je 12 bis 18 Uhr
Neckarau, Volkshaus Neckarau, ehem. Gaststätte, Rheingoldstraße 47-49
Käfertal, Äußere Wingertstraße 25
Marktplatz G 1, Impfbus
KIZ Rosengarten, für Personen ab 12 Jahre mit Hauptwohnsitz in Mannheim
Samstag, 12. März, je 12 bis 18 Uhr
Neckarau, Volkshaus Neckarau, ehem. Gaststätte, Rheingoldstraße 47-49
Käfertal, Äußere Wingertstraße 25
Wohlgelegen, Marktkauf Scheck-in-Center, Friedrich-Ebert-Str. 100, Impfbus
Sandhofen, IKEA Smaland, Frankenthaler Straße 123
KIZ Rosengarten, für Personen ab 12 Jahre mit Hauptwohnsitz in Mannheim

Sonntag, 13. März: Impfangebote im KIZ Rosengarten, bei den Vor-Ort-Angeboten sowie im Impfbus geschlossen

Eine Übersicht über Impfaktionen in Mannheim ist unter www.mannheim.de/impfaktionen zu finden.

**Impfangebot im Universitätsklinikum – Impfpunkt in Haus 2**

Der Impfpunkt am Universitätsklinikum Mannheim ist in die Nähe der Zentralen Notaufnahme in Haus 2 gezogen. Dort können sich Mannheimer Bürgerinnen und Bürger, die keinen impfenden Hausarzt haben, gegen SARS-CoV-2 immunisieren lassen. Angeboten werden Erst-, Zweit- und Auffrischungsimpfungen („Booster“) mit den Impfstoffen von BioNTech/Pfizer und Moderna.

Die kurzfristig verfügbaren Impftermine können direkt online vereinbart werden: www.umm.de/impfpunkt/

Der Impfpunkt am Universitätsklinikum in Haus 2, Ebene 1 (Erdgeschoss), ist Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8.30 bis 16.30 Uhr geöffnet, mittwochs von 8.30 bis 12.30 Uhr. Der Zugang zum Impfpunkt ist über die Eingänge West und Ost (am Neckarufer) ohne Corona-Test möglich. Impflinge sollen ihre Krankenversichertenkarte und – soweit vorhanden – ihren Impfpass mitbringen.

**Impfkarte Mannheim**

Eine Übersicht über die Impfmöglichkeiten in Mannheim bietet eine Impfkarte im Geoinformationssystem (Geoportal) der Stadt Mannheim: www.gis-mannheim.de/impfkarte

Es kann gefiltert werden nach Arztpraxen, die impfen (mit vorheriger Terminvereinbarung), dem Impfpunkt im Uniklinikum (Mannheimerinnen und

Mannheimer ohne impfenden Hausarzt) und dem Kommunalen Impfzentrum Mannheim (weitere Informationen unter www.mannheim.de/kiz), Impf-Aktionen sowie nach Impfstützpunkten im Auftrag der Stadt Mannheim. Bei Angeboten ohne Termin sind die jeweiligen Aktionszeiträume zu beachten.

Hinweis für Impf-Praxen: Wer ebenfalls in die Liste aufgenommen werden möchte, wird gebeten, sich per E-Mail an 58coimpf06@mannheim.de zu wenden.

# Neue Wege – mehr erleben in der City

**Bessere Erreichbarkeit sowie Erlebnis- und Begegnungsräume für die Mannheimer Innenstadt**

Neue Verkehrswege, höhere Aufenthaltsqualität, entspannt einkaufen und ausreichend Parkhausstellplätze: All das erwartet Besucherinnen und Besucher sowie Mannheimerinnen und Mannheimer ab dem 11. März in der Innenstadt. Mit der Schrankenschließung in der Fressgasse in Höhe des Paradeplatzes startet die Stadt Mannheim einen zwölfmonatigen Verkehrsversuch. Die geänderte Verkehrsführung geht einher mit einer Umwandung des Straßenraums hin zu mehr Platz zum Flanieren, zum Verweilen und für Begegnungen, die bereits seit einigen Monaten sukzessive umgesetzt wurde. „Wir freuen uns, dass der Beschluss des Gemeinderats für den Verkehrsversuch nun endlich zum Leben erweckt wird. Nachdem neueste Zählungen gezeigt haben, dass durch die Fahrlachtunnelsperrung keine zusätzliche Verkehrsbelastung der Innenstadt eingetreten ist, können wir bereits vor seiner Öffnung starten. Von der neuen Innenstadt werden Fußgängerinnen und Fußgänger, Radfahrende und Autofahrende gleichermaßen profitieren. Die Erreichbarkeit der Innenstadt wird sich erhöhen und die Aufenthaltsqualität sich verbessern, wenn der Durchfahrtsverkehr aus der Stadt herausgehalten wird“, so der für Stadtentwicklung und Verkehrsplanung zuständige Bürgermeister Ralf Eisenhauer.

Am Freitag, 11. März, um 6 Uhr schließt die Schranke in der Fressgasse in Höhe der Breiten Straße. In einem ersten Bauabschnitt entsteht bis zum 20. März eine neue Fußgängerzone von P 1/Q 1 bis E 1/F 1 auf einer Länge von rund 140 Metern. Hierfür werden neue Markierungen angebracht und neue Beschilderungen installiert sowie die alten Markierungen und Beschilderungen entfernt. Autofahrende sollten dann nur noch in die Fressgasse fahren, wenn sie zum Parkhaus Q 6 /Q 7 oder R 5 möchten oder Anliegerinnen und Anlieger sind. Verkehrsschilder in Höhe des Wasserturms am Friedrichsplatz und dem Friedrichsring werden sukzessive installiert und weisen darauf hin, dass die Fressgasse Richtung Ludwigshafen gesperrt und ab P 1 / Q 1 Fußgängerzone ist. Eine Durchfahrt ist nicht mehr möglich – hierfür muss weiter dem Friedrichsring gefolgt werden. Ab dem 11. März wird der Bereich P 1/Q 1 sowie E 1/F 1 in den künftigen Fußgängerzonenabschnitt umgebaut. Während dieser Arbeiten bleibt die Schranke geschlossen. Nach Fertigstellung des Bauabschnitts wird die Schranke Montag bis Samstag für den Lieferverkehr der Gewerbebetriebe zu bestimmten Lieferzeiten geöffnet.

Als weitere Maßnahme wird vom 21. März bis zum 3. April ein Abschnitt der Marktstraße zwischen den Knotenpunkten F 1/F 2/E 2 und E 1/E 2/D 2 zur Fahrradstraße umgewidmet, sodass dieser künftig nur noch Radfahrenden vorbehalten ist: Hierzu werden neben den notwendigen Markierungsarbeiten im Gleisbereich Leitschwellen zur Durchfahrtsunterbrechung für Fahrzeuge aus Richtung der Fahrradstraße angebracht. Auch eine neue Verkehrsinsel soll in die Fahrradstraße einleiten. Autofahrende sollten dann nur noch in die die Marktstraße fahren, wenn sie zum Parkhaus K 1 oder G 1 möchten oder Anliegerinnen und Anlieger sind. Wer Richtung Schloss fahren möchte, muss dem Luisenring weiter folgen.

Als letztes wird der Durchfahrtsverkehr auch in der Kunststraße unterbrochen, indem vom 4. bis zum 21. April in der Kurpfalzstraße Leitschwellen im Gleisbereich eingebaut werden. Die Durchfahrt Richtung Wasserturm wird so verhindert, stattdessen kann der Verkehr Richtung Schloss abfließen. Autofahrende sollten dann nur noch in die Kunststraße fahren, wenn sie zum Parkhaus D 5, D 3 und den Garagen in C 1/2 möchten oder Anliegerinnen und Anlieger sind. Wer Richtung Wasserturm fahren möchte, muss dem Parkring weiter folgen. Ab dem 22. April werden für Radfahrende zwei Verkehrsinseln zur Spuraufteilung in der Kunststraße in Höhe D 1/C 1 errichtet. Dadurch wird die Spur für Autofahrende verengt. Insgesamt werden alle baulichen Veränderungen bis zum 6. Mai abgeschlossen sein.

Mit der geänderten Verkehrsführung wird die Parkplatzsuche für diejenigen erleichtert, die mit dem Auto in die Innenstadt möchten. Das Parkleitsystem wird zur schnelleren Zielführung dementsprechend mit einfachen Mitteln angepasst. Auch die Navigationsbetreiber wurden im Vorfeld über alle Änderungen informiert. Sämtliche Parkhäuser sind während des gesamten Versuchszeitraums erreichbar und bieten einen sicheren Platz für den Pkw. Insgesamt stehen rund 9.500 Stellplätze in den Parkhäusern und Tiefgaragen zur Verfügung. Wer nur kurze Erledigungen vorhat, profitiert vom vergünstigten Tarif in der ersten halben Stunde. In den Parkhäusern der Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH kostet die erste halbe Stunde zwischen 50 Cent und 1,20 Euro – günstiger als es bei den Kurzzeitparkplätzen der Fall war. Die Parkplätze für Behinderte bzw. mobilitätseingeschränkte Menschen bleiben von den Maßnahmen unberührt und sind nach wie vor nutzbar. Ausführliche Informationen zu den Mannheimer Parkhausbetrieben sind unter www.parken-mannheim.de zu finden.

Im Zuge der Neugestaltung der Verkehrsführung wird knapp 1,7 Kilometer Straßenraum für Fußgängerinnen und Fußgänger attraktiver und grüner gestaltet. Entlang Fressgasse und Kunststraße wurden die Kurzzeitparkplätze umgewandelt: Insgesamt 18 Lieferzonen mit etwa 280 laufenden Metern Länge ermöglichen nun ein reibungsloses Liefern und Laden. 64 mobile und zwölf festinstallierte Fahrradbügel sorgen für sichere Abstellmöglichkeiten. 84 neue Sitzgelegenheiten, umgeben von insgesamt 100 Pflanzkübeln, runden das Angebot ab. Diese werden vor allem in den warmen Monaten erblühen und mehr Grün wachsen lassen. Die neuen Erlebnis- und Begegnungsräume ermöglichen ein Einkaufen und Flanieren in Ruhe sowie das Pausieren auf den neuen Sitzgelegenheiten.

Die geänderte Verkehrsführung wird ab sofort auf großen Hinweisbannern an elf Standorten in der Innenstadt sowie an zwei Standorten am Stadteingang erläutert. Die Stadtmarketing Mannheim GmbH hat die Kommunikations- und Werbemaßnahmen übernommen: Es wurden Flyer, Broschüren und Grafiken entwickelt, auf denen alle relevanten Informationen anschaulich abgebildet sind. Für die betroffenen Anrainer hat die Stadt bereits eine von drei virtuellen Informationsveranstaltungen angeboten. Anwohnerinnen und Anwohner wurden mit Wurfsendungen über die Veränderungen informiert.

Damit auch Besucherinnen und Besucher von außerhalb über die geänderte Verkehrsführung mit ihren Begleitmaßnahmen informiert werden, werben Plakate vom 4. März bis zum 14. März in Bad Dürkheim, Frankenthal, Neustadt an der Weinstraße, Ludwigshafen, Heidelberg, Schwetzingen, Viernheim und Weinheim. Zusätzlich informieren Anzeigen in den regionalen Tageszeitungen sowie in den

eigenen Social-Media-Kanälen über die geänderte Verkehrsführung und ihre Begleitmaßnahmen. Auf der Homepage www.mannheim.de/lebenswerteinnenstadt werden alle Informationen gebündelt. Trotz all dieser Maßnahmen ist davon auszugehen, dass die Verhaltensanpassungen der Verkehrsteilnehmenden eine längere Eingewöhnungszeit benötigen.

Der Start der geänderten Verkehrsführung wird am 11. und 12. März gefeiert. Bürgermeister Ralf Eisenhauer eröffnet am Freitag ab 11 Uhr die neue Fußgängerzone zwischen P 1/Q 1 und E 1/F 1. „Mit der Bespielung nutzen wir an diesen beiden Tagen die Freiflächen, um den Raum neu zu inszenieren: Die Straßenfläche wird mit bequemen Sitzmöbeln und zusätzlichen Pflanzen zu einem Ort des Verweilens und Flanierens. Zusätzlich setzen wir Highlights mit temporärer Begrünung und 3D Street Art. Damit schaffen wir eine neue Atmosphäre“, erklärt Karmen Strahonja, Geschäftsführerin der Stadtmarketing Mannheim GmbH. „Diese Maßnahmen untermalen wir im Bereich E 1 und F 1 am 11. und 12. März von jeweils 11 bis zirka 18 Uhr unter der geltenden Corona-Verordnung mit einem musikalischen Programm und einem kleinen gastronomischen Angebot. Weitere Aktionen sollen über die Dauer des Verkehrsversuchs den öffentlichen Raum aufwerten und die Innenstadt zu einem Ort machen, an dem man sich gerne länger aufhalten möchte.“

# „klimafit“

## Letzte freie Plätze für Kurs rund um Klima und Nachhaltigkeit

Wie kann ich mich für den Klimaschutz einsetzen? Was macht die Stadt Mannheim in Sachen Klimaanpassung? Und bedeutet nachhaltig leben immer verzichten? All das ist Thema der Volkshochschulkursreihe „klimafit – Klimawandel vor der Haustür! Was kann ich tun?“. An insgesamt sechs Kursabenden, die von Ende März beginnen, lernen die Teilnehmenden das Mannheimer Klimaschutzmanagement kennen und erarbeiten eigene Maßnahmen. Zudem wird die Möglichkeit geboten, direkt mit lokalen Nachhaltigkeits-Initiativen ins Gespräch zu kommen. Die Kursanmeldung ist noch bis zum 24. März bei der Abendakademie (Kursnummer A111000 und A1110001) unter www.abendakademie-mannheim.de möglich. Zwei Kursreihen stehen zur Auswahl. Die Kursgebühr beträgt 30 Euro. Der Kurs findet in Präsenz statt. Weitere Informationen gibt es telefonisch unter 0621/862484-10, per E-Mail an info@klima-ma.de oder unter www.klima-ma.de/bildung.

# Eingang zum Lanzgarten

## Barrierefreier Zugang und Wegesanierung

Nachdem durch den Eigenbetrieb Stadtraumservice im Herbst 2021 der Zugang zur öffentlichen Toilette verkehrssicher hergestellt wurde, wird in diesem Frühjahr die Zugänglichkeit in den Lanzgarten verbessert. Im nördlichen Bereich zur Lindenhofstraße wird ein neuer Eingang hergestellt, der durch seine flache Neigung barrierefrei ausgebaut wird. Der Weg kann somit auch von älteren Menschen mit Gehhilfe und Eltern mit Kinderwagen genutzt werden. Durch diesen barrierefreien Zugang wird es künftig möglich sein, dass Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gäste aus den angrenzenden Quartieren ohne lange Wege den Park erreichen können. Die Wege werden in unterschiedlichen Bauabschnitten saniert und entsprechend des Baufortschritts an die Besucherinnen und Besucher freigegeben. Der hergestellte Teilbereich kann bereits wieder genutzt werden und wird nach Aushärtung des Belags vollständig fertiggestellt. Bis Mitte April sollen die anstehenden Baumaßnahmen vollständig abgeschlossen sein.

# Start der Strandbadsaison 2022

Ab dem 15. März beginnt die Strandbadsaison. Das Strandbad ist eingebettet in einer Rheinschleife südlich des Naturschutzgebietes Reißinsel im Waldpark und großzügige Liege- und Spielflächen bieten Platz zum Picknicken, Lesen, Sonnenbaden, Erholen und Spielen. „Das Strandbad ist wie Urlaub für die ganze Familie und weit über die Mannheimer Stadtgrenzen hinaus bekannt. Ein rücksichtsvolles Miteinander zum Wohle aller ist jedoch unerlässlich“, erläutert Sportbürgermeister Ralf Eisenhauer. Der für das Strandbad zuständige Fachbereich Sport und Freizeit erinnert an die geltende Strandbadsatzung, die 2020 neu gefasst wurde und insbesondere die vermehrten Grillaktivitäten, die in der Vergangenheit zu hoher Rauchentwicklung, Verschmutzung und Belästigung anderer Gäste geführt hatten, eindämmen soll. Das Mitbringen und Nutzen eigener Grills im Strandbad ist nicht mehr zulässig und stellt eine Ordnungswidrigkeit dar. Stattdessen ist Grillen nur noch in der ausgewiesenen „Grillzone“ an den insgesamt zwölf Stationen erlaubt, die täglich von 6 bis 22 Uhr unentgeltlich zur Verfügung stehen. Eine Anmeldung ist nicht möglich, vielmehr gilt das Prinzip: Wer zuerst kommt, grillt zuerst. Damit alle Grillfreunde die Gelegenheit erhalten, die stationäre Einrichtung nutzen zu können, ist es erforderlich, dass die Roste nach Beendigung des Grillvorgangs zügig freigeräumt werden. Die „Grillzone“ ist grundsätzlich nur für die Zubereitung vorgesehen, der Verzehr der Speisen hat außerhalb der „Grillzone“ zu erfolgen. Abfälle bzw. Kohlereste sind in die bereitstehenden Abfallbehälter bzw. Ascheeimer zu entsorgen.

Die Grillstationen stehen auf Betonfundamenten und sind mit Müll- und Aschebehältnissen ausgestattet. Damit wird sowohl die Brandgefahr eingedämmt als auch die Sauberkeit erhöht. Durch die Beschränkung auf die Grillzone und einer entsprechenden Verortung wird der Rauchentwicklung beim Grillen zukünftig entgegengewirkt.

Die Regeln der jeweils aktuellen Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg sind zu beachten. Um ein geordnetes und möglichst störungsfreies Miteinander aller Besucherinnen und Besucher sicherzustellen, wird das Personal des Strandbads die Einhaltung der auch vor Ort ausgeschilderten Regelungen überwachen. Der städtische Ordnungsdienst kontrolliert außerhalb des Strandbads den ruhenden Verkehr. Das Parken ist auf den vorgesehenen Parkplätzen samstags sowie an Sonn- und Feiertagen zwischen 11 und 19 Uhr auf maximal drei Stunden begrenzt. Die ausgeschilderten absoluten Halteverbote sowie die gesetzlichen Regelungen im Bereich der Haltestellen gelten uneingeschränkt. Falschparker werden in sicherheitsrelevanten Bereichen konsequent abgeschleppt. Die Stadt appelliert daran, öffentliche Verkehrsmittel zur Anfahrt zu nutzen.

Zudem gilt ein Fütterungsverbot für Vögel und Tiere. Ein Verstoß hiergegen stellt gemäß der geltenden Strandbadsatzung eine Ordnungswidrigkeit dar und kann mit Bußgeld belegt werden. Es wird an alle Besucherinnen und Besucher appelliert, keine Essensreste herumliegen zu lassen und vor allen Dingen die Wildgänse nicht zu füttern. Dies schadet den Tieren in den meisten Fällen, die Population wächst und verdrängt heimische Arten, Ratten und ähnliches Ungeziefer werden angelockt und die Verschmutzung der Wege und Liegewiesen durch Vogelkot nimmt stark zu.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/strandbad

# Mit der Stadtbibliothek Mannheim nachhaltig in den Frühling starten

„Mit dem Leitbild „Mannheim 2030“ hat sich die Stadt Mannheim schon sehr früh auf den Weg gemacht, die beiden wichtigsten internationalen Nachhaltigkeits-Übereinkünfte, das Pariser Klimaschutzabkommen und die UN Nachhaltigkeitsziele (SDGs), umzusetzen. Im Bildungsdezernat beschäftigen wir uns mit der Bildung für nachhaltige Entwicklung, die Lernende befähigt, informierte Entscheidungen zu treffen und verantwortungsbewusst zum Schutz der Umwelt, für eine funktionierende Wirtschaft und eine gerechte Weltgesellschaft für aktuelle und zukünftige Generationen zu handeln. Auch die Stadtbibliothek Mannheim als wichtigste außerschulische Bildungseinrichtung der Stadt leistet hierbei einen wichtigen Beitrag. Ein solcher ist auch das neue nachhaltige Projekt „Säen und Ernten“, mit dem die Bibliothek in den Frühling startet“, erläutert Bildungsbürgermeister Dirk Grunert. Während der Grundgedanke „leihen statt kaufen“ an sich schon nachhaltig ist, geht die Stadtbibliothek noch weiter: Bei dem Projekt „Säen & Ernten“ dreht sich alles um das Tauschen von Saatgut und alle Leserinnen und Leser sind eingeladen, mitzumachen. Durch das Tauschen sollen die Pflanzenvielfalt und der Erhalt von alten Sorten unterstützt werden.

Nutzerinnen und Nutzer können im Frühjahr in einem Zeitraum von ungefähr einem Monat das in der Bibliothek zur Verfügung gestellte Saatgut kostenfrei mit nach Hause nehmen. Hierfür kooperiert sie mit dem Zentralen Mannheimer Lehrgarten, der das nötige „Startkapital“ – das Saatgut – für die Aktion zur Verfügung gestellt hat. Wer eine entsprechende Begleitlektüre zum Thema benötigt, wird im Bestand der Bibliothek natürlich auch fündig. Vorhanden ist eine große Auswahl an Büchern und Zeitschriften – vor Ort, aber auch digital in der Onleihe.

Die Samen werden zuhause ausgesät, die Pflanzen wachsen und wenn die Zeit zum Ernten kommt, kann neues Saatgut gewonnen, getrocknet und getauscht werden. Im Herbst, in den Monaten September und Oktober, können die eigenen Erträge wieder zurück in die Bibliothek gebracht werden. Sämtliche Beiträge werden dann dankend entgegengenommen, gesammelt und sortiert. Im Jahr darauf wird das Saatgut im Frühjahr wiederum allen interessierten Kundinnen und Kunden zur Verfügung gestellt. So kann sich das Projekt für die Zukunft immer weiter selbst tragen.

Einige Punkte sollten jedoch beachtet werden: Zum einen darf nur trockenes, sortenreines und samenfestes Saatgut getauscht werden. Außerdem wird darum gebeten, dass weder Hybridsaatgut, noch Kürbisgewächse abgegeben werden. Am besten werden die selbst geernteten Samen in eine kleine Tüte oder in einen Briefumschlag gefüllt und so genau wie möglich beschriftet. Je mehr die Tauschpartnerin oder der Tauschpartner im nächsten Jahr über das Saatgut weiß, desto einfacher gelingt das Ziehen von neuen Pflanzen. Über die festgelegten Zeiträume, in denen Saatgut abgeholt oder abgegeben werden kann, wird stets frühzeitig unter anderem auf der Homepage und auf den Social-Media-Kanälen der Stadtbibliothek Mannheim informiert.

# Feuerwehrchef Karlheinz Gremm in den Ruhestand verabschiedet

Einunddreißig Jahre war er bei der Berufsfeuerwehr aktiv, über 20 Jahre davon bei der Stadt Mannheim. Vergangene Woche wurde Feuerwehrkommandant Stadtdirektor Karlheinz Gremm in den Ruhestand verabschiedet. „Wir verabschieden mit Herrn Gremm einen erfahrenen Feuerwehrmann und -kommandanten. Die Pandemie hat auch seine beiden letzten Amtsjahre entscheidend geprägt und ihn und seine Mannschaft in besonderem Maße gefordert. Parallel zum laufenden Betrieb – darin eingeschlossen aufwendige Projekte, wie die Aufstellung eines neuen Brandschutzbedarfsplans – beteiligte sich die Feuerwehr unter seiner Führung maßgeblich an der Koordination der Impfaktivitäten der Stadt, wie zum Beispiel Aufbau und Betrieb des Impfzentrums auf dem Maimarktgelände. Auch diese Herausforderung hat Karlheinz Gremm mit der gesamten Mannschaft souverän gemeistert. Für alles, was Sie für die Feuerwehr und die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt geleistet haben, gilt Ihnen unser Dank“, sagte Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

Seinen ersten Kontakt mit dem Blaulicht, wie er es selbst beschreibt, hatte er im Technischen Hilfswerk, Ortsverband Mannheim, wo er von 1980 bis Ende 1990 ehrenamtlich tätig war. Dort ergaben sich auch erste Kontakte zur Feuerwehr. „Besonders in Erinnerung wird mir vieles aus dem vergangenen Jahrzehnt bleiben. Natürlich waren die Planung der neuen Hauptfeuerwache und der Umzug an den heutigen Standort ein Meilenstein – insbesondere der damit verbundene Blaulichtumzug mit über einhundert Fahrzeugen quer durch die Stadt war dann auch eine sehr emotionale Angelegenheit“, so der Kommandant.

Der gebürtige und auf dem Waldhof aufgewachsene Mannheimer studierte zunächst in Heidelberg Chemie. Den Gedanken an eine Karriere in der Industrie verwarf er nach eigenen Angaben und überlegte, wie er sein Chemiewissen bei der Feuerwehr einbringen könne. 1991 begann Gremm nach dem Studium die Ausbildung für den Höheren feuerwehrtechnischen Dienst als Brandreferendar der Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg in Bruchsal. Nach bestandener Staatsprüfung wechselte er zur Feuerwehr nach Halle an der Saale. Dort war er von 1993 bis 2001 als stellvertretender Amtsleiter und Abteilungsleiter Einsatz tätig. 2001 kehrte er in seine Heimatstadt Mannheim zurück und wurde stellvertretender Amtsleiter der Feuerwehr. 2017 übernahm Gremm schließlich die Position des Amtsleiters.

„Eine breit und gut aufgestellte Feuerwehr, sowohl bei der Berufs- als auch bei der Freiwilligen Feuerwehr, ist für eine Großstadt wie Mannheim mit ihrem hohen Gefahrenpotenzial, wie beispielsweise der Industrie oder dem Verkehrsknoten auf Straßen, Schienen und Wasser, enorm wichtig. Mit Karlheinz Gremm haben wir an diesem zentralen Standort unter anderem auch die Integrierte Leitstelle auf unserer Hauptfeuerwache realisiert und damit die rettungsdienstliche Versorgung der Bürgerinnen und Bürger weiter verbessert. Herr Gremm ist wie ich ein waschechter Mannheimer und nicht selten führten wir im dienstlichen Austausch intensive Diskussionen. Seine dabei stets authentische Art war immer von der Motivation geleitet, für „seine“ Feuerwehr das Beste zu erreichen“, so Mannheims Erster Bürgermeister und Feuerwehrdezernent Christian Specht.

# Thomas Näther neuer Leiter der Feuerwehr Mannheim

## Nachfolger von Stadtdirektor Karlheinz Gremm

Neuer Leiter der Feuerwehr Mannheim ist seit 1. März Leitender Branddirektor Thomas Näther. Der 39-Jährige löst Stadtdirektor Karlheinz Gremm ab, der sich zum Ende des Monats Februar in den Ruhestand verabschiedet hat. „Mit Thomas Näther haben wir künftig einen Amtsleiter, der nicht nur sehr viel Erfahrung mitbringt, sondern unter anderem auch Themen wie Digitalisierung, Rettungswesen und Katastrophenschutz im Fokus hat, womit er unsere Feuerwehr in den kommenden Jahren weiter in Richtung Zukunft entwickeln wird. Dass wir diese zentrale Position des Feuerwehrkommandanten aus den eigenen Reihen heraus besetzen können, freut mich sehr, denn das zeigt, dass wir eine sehr gute Personalentwicklung machen, die uns jetzt einen lückenlosen, gleitenden Übergang ermöglicht. Herr Näther kennt die Mannheimer Feuerwehr durch und durch, da er auch vorher schon Führungspositionen innerhalb der Feuerwehr innehatte. Er kennt die Kameradinnen und Kameraden, die Stadt Mannheim und viele wichtige Akteure aus dem Bereich der Ordnungs- und Sicherheitsbehörden, was insbesondere bei größeren Schadensereignissen ein elementarer Faktor ist“, so Erster Bürgermeister und Feuerwehrdezernent Christian Specht. „Ich bin überzeugt, dass Herr Näther die absolut richtige Besetzung für diese wichtige Funktion ist und wünsche ihm für seine Amtszeit viel Erfolg und die richtigen Entscheidungen.“

„Ich freue mich auf die Aufgaben und Herausforderungen, die mich in meiner neuen Funktion als Feuerwehrchef erwarten“, erklärt Näther. „Die Neuaufstellung des Brandschutzbedarfsplans steht auf meiner Agenda, ich möchte die Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst intensivieren und die Kooperation von Haupt- und Ehrenamt weiter ausbauen. Und vielleicht muss man einige Dinge frisch und neu denken. Nur als Beispiel: Die Organisation eines Amts muss man ja nicht einfach als historisch bedingt hinnehmen.“

Thomas Näther hat eine Ausbildung zum Rettungsassistenten absolviert. 2003 begann er als solcher bei der Feuerwehr Düsseldorf, wechselte dann nach Neuss und war schließlich bis 2010 in Köln im Rettungsdienst tätig. Parallel dazu studierte er an der Technischen Hochschule Köln Rettungsingenieurwesen. Näther wechselte dann von der Universität zur Berufsfeuerwehr Nürnberg und qualifizierte sich für den höheren feuerwehrtechnischen Dienst. Im April 2013 kam er zur Feuerwehr Mannheim, wo er zunächst die Abteilung Technik leitete. 2019 übernahm er den Stabsbereich Organisation und Steuerung und im August 2020 dann die Position des Abteilungsleiters Einsatz, damit verbunden die stellvertretende Amtsleitung. Näthers künftiger Stellvertreter wird Branddirektor Jens Stiegel.

# „Bei Anruf: Poesie!“

## Neuauflage der Metropolregion Rhein-Neckar weiten Aktion

Das Kulturamt Mannheim und die UNESCO-Literaturstadt Heidelberg würdigen den UNESCO-Welttag der Poesie am Montag, 21. März, auch dieses Jahr zusammen mit den Kommunen Ladenburg, Lorsch und Worms mit einer gemeinsamen Aktion der Metropolregion Rhein-Neckar. Wie schon 2021 können Poesieliebhaberinnen und -liebhaber, die sich vorab angemeldet haben, unter dem Stichwort „Bei Anruf: Poesie!“ am 21. März zwischen 16 und 22 Uhr einen Anruf von einer Autorin oder einem Autor erhalten und einem kurzen Gedicht aus deren oder dessen Feder lauschen. Die Aktion fand 2021 aufgrund der damals im Frühjahr geltenden strikten physischen Kontakt- sowie Veranstaltungsbeschränkung erstmals statt und erfuhr eine sehr hohe, positive Resonanz. Rund 35 Autorinnen und Autoren der Metropolregion Rhein-Neckar nehmen an dieser Aktion teil. Die Paarungen für den Tag werden durch die Kulturämter der beteiligten Städte ausgelost, die Telefonnummern dafür anonymisiert und direkt nach dem Anruf wieder gelöscht. Wer bei der neuerlichen Aktion „Bei Anruf: Poesie!“ mitmachen möchte, kann sich anmelden, denn die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Die Anmeldung erfolgt zentral unter www.metropolpoesie.de und ist möglich bis Dienstag, 15. März.

# Jugend beteiligt sich

## Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche aus Neckarau

Die Kinder und Jugendlichen aus Mannheim-Neckarau sind aufgerufen, sich einzubringen: Im Rahmen der 68DEINS! Kinder- und Jugendbeteiligung veranstaltet das 68DEINS! Kinder- und Jugendbüro eine Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche aus Neckarau. In verschiedenen Kinder- und Jugendforen in Schulen, Verbänden, Vereinen, im Jugendhaus oder in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe treffen sich die Mitarbeitenden des Kinder- und Jugendbüros mit jungen Menschen aus dem Stadtteil, um über deren Anliegen und Themen zu sprechen. In diesen Foren werden Präsentationen erarbeitet, die dann bei der Stadtteilversammlung am Mittwoch, 23. März, ab 17.30 Uhr, den Politikerinnen und Politikern aus dem Bezirksbeirat und Gemeinderat, Mitarbeitenden der Verwaltung und Mitgliedern der Vereins- und Verbandsarbeit vorgestellt werden. In der Versammlung versuchen die jungen Menschen dann, erwachsene Mitstreiterinnen und Mitstreiter aus Politik, Verwaltung und Vereins- und Verbandsarbeit für ihre Anliegen zu gewinnen. Die Stadtteilversammlung wird in der Aula des Johann-Sebastian-Bach-Gymnasiums in der Luisenstr. 27, Mannheim-Neckarau, stattfinden. Alle Interessierten können sich gerne vorab per E-Mail an info@68deins.de wenden. Das 68DEINS! Kinder- und Jugendbüro Mannheim organisiert die Veranstaltung und steht für Fragen zur Verfügung. Das 68DEINS! Kinder- und Jugendbüro Mannheim befindet sich in der Trägerschaft des Stadtjugendring Mannheim e.V. sowie der Stadt Mannheim, Jugendamt und Gesundheitsamt und Fachbereich Demokratie und Strategie. Die Termine der weiteren Stadtteilversammlungen 2022 finden sich auf der Website www.68deins.de.

## Zusätzliches Serviceangebot

### Neuer Abfallkalender für die Innenstadt

Als zusätzliches Serviceangebot erhalten Haushalte in der Neckarstadt-Ost und -West, der Oststadt und der Schwetzingerstadt eine aktualisierte Version des Abfallkalenders 2022. Hier sind nunmehr auch die Abfuhrtermine enthalten, an denen der Stadtraumservice Mannheim die Behälter für Restmüll und Papier im Vollservice leert. Das bedeutet, dass sich die Bürgerinnen und Bürger nicht um das Heraus- und Zurückstellen der Abfallbehälter kümmern müssen, da diese Leistung von den Müllwerkern übernommen wird. Die bereits bekanntgegebenen Termine für die Leerung der Bioabfälle und Wertstoffe im Teilservice sowie für die Grünschnitt- und Weihnachtsbaumsammlung haben weiterhin Bestand. Die zusätzliche Information über die Leerung von Restmüll und Papier im Vollservice wurde aufgrund von Kundenwünschen in den laufenden Abfallkalender eingefügt. Dadurch wird in den genannten Stadtteilen eine Neuverteilung erforderlich, für die der Stadtraumservice Mannheim eine externe Firma beauftragt hat. Die Verteilung startet in der zweiten Märzwoche und wird rund zwei Wochen dauern. In den Quadraten ist ein häusergenauer Printkalender aufgrund der dortigen Straßen- und Gebäudestruktur sowie der komplexen Touren der Abfallwirtschaft derzeit technisch nicht möglich.

Der Abfallkalender 2022 kann natürlich auch online unter www.stadtraumservice-mannheim.de oder über die App „Abfall-Ma“ abgerufen werden. Die App bietet darüber hinaus noch weitere Service-Funktionen wie den Erinnerungsdienst und aktuelle Informationen zur Abfallentsorgung.

# Stadt im Blick

## Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 14., bis Freitag, 18. März, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Alphornstraße (Neckarschule) - Angelstraße - Belfortstraße (Wilhelm-Wundt-Schule) - Dammstraße - Ernst-Barlach-Allee (Johann-Peter-Hebel-Schule) - Feldbergstraße - Gartenfeldstraße (Humboldtschule) - Hans-Thoma-Straße - Kleestraße - Langstraße - Luisenstraße (Schillerschule) - Lutherstraße (verkehrsberuhigter Bereich) - Mallaustraße - Rheingoldstraße

## Glas aus der Kurfürstenzeit

Bei archäologischen Grabungen in der Mannheimer Innenstadt werden immer wieder Glasfragmente aus dem 18. Jahrhundert gefunden. Was verraten diese über den Alltag zur Kurfürstenzeit? Ein Vortragsabend in den Reiss-Engelhorn-Museen geht am Donnerstag, 17. März, ab 19 Uhr auf Spurensuche. Kunsthistorikerin Eva-Maria Günther trägt Erkenntnisse über die Glaserzeugung und -verwendung zur Zeit Carl Theodors zusammen. Während die Fayence- und Keramikproduktion in der Kurpfalz durch viele Exemplare gut belegt und untersucht ist, gibt es zum Glas bislang nur spärliche Informationen. Die Veranstaltung findet im Anna-Reiß-Saal im Museum Weltkulturen D 5 statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Um Anmeldung per E-Mail an mav@mannheim.de wird gebeten. Der Abend ist Teil der Vortragsreihe des Mannheimer Altertumsvereins. Regelmäßig beleuchten Experten abwechslungsreiche Themen von Regionalgeschichte über Archäologie bis hin zu Kunstgeschichte. Alle Termine gibt es im Veranstaltungskalender unter www.rem-mannheim.de.

## Am Rande der Stadt – Geschichte(n) des Hinteren Riedwegs

Wenn es auch nicht das einzige Armenviertel des 20. Jahrhunderts in Mannheim war, so war die im Volksmund als „Benzbaracken“ bekannte Siedlung am Hinteren Riedweg seit ihrer Entstehung viele Jahre lang Sinnbild für Wohnelend und soziales Ausgeschlossensein. In Kooperation mit dem Fanprojekt Mannheim beim Sportkreis Mannheim e.V. sollen bei einem Podiumsgespräch am Mittwoch, 16. März, ab 18 Uhr im Friedrich-Walter-Saal des MARCHIVUM ein Stück Armutsgeschichte beleuchtet und das Lebensgefühl der Siedlung transportiert werden. Die Veranstaltung wird zudem unter www.marchivum.de live gestreamt. Mit Philipp Breitenreicher, Christa Krieger, Charly Graf und Jutta Kolbeck-Nachtweide, Moderation: Martin Willig

## Literatur und Musik im Dalbergsaal

Theater, Musik und Literatur verbindet die Improvisationstheatergruppe Szenemacher mit dem Duo Deux Cafés long in ihrem Format „Spiel meinen Song“ am Freitag, 18. März, 18 Uhr, im Dalbergsaal (Dalberghaus), N 3, 4. Dabei stehen neben Büchern und Gedichten auch Lieder im Mittelpunkt der aus dem Moment heraus entstehenden dramatisch-musikalischen Geschichten. Der Eintritt kostet 5 Euro. Eine Reservierung ist erforderlich. Informationen und Kartenreservierungen gibt es in der Zentralbibliothek und in der Musikbibliothek, telefonisch unter

0621/293-8935 oder per E-Mail an stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de.
Es gelten die Maßnahmen zum Infektionsschutz gemäß gültiger Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg.

## Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

Redaktion: Laura Braunbach,

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der

Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

## Stimmen aus dem Gemeinderat

### FDP / MfM: Freie Wähler – Mannheimer Liste halten Pläne der Universität zur Bebauung des Friedrichsparks weiterhin für falsch

Die Freien Wähler – Mannheimer Liste engagieren sich bereits seit Jahren gegen die Pläne, den Friedrichspark nach Abriss des Eisstadions wieder mit drei Gebäuden der Universität zu bebauen. Der Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler – ML, Prof. Dr. Achim Weizel erläutert den Standpunkt der Fraktion: „Wir sind weiterhin der Meinung, dass durch einen Bauverzicht eine zusammenhängende Park- und Freifläche entstehen würde, die die Stadt wieder näher an den Rhein bringen würde. Dies würde den Friedrichspark beleben und für soziale Kontrolle sorgen. Und durch einen Abriss des „Flyover“ in der Zukunft könnte der Park sogar noch vergrößert werden“, so Prof. Dr. Weizel. Und Christopher Probst ergänzt: „Bei einem Verzicht auf eine Bebauung müssen keine klimarelevanten, unbebauten oder freizeitgenutzten Flächen zur Erweiterung der Universität herangezogen und mehrgeschossig bebaut werden. Und das von der Stadt beauftragten Klimagutachten von Ökoplana kommt auch zu dem Schluss, dass aus klimaökologischer Sicht ein Verzicht auf zusätzliche Baumaßnahmen im Bereich des Friedrichsparks das optimale Ergebnis wäre“.

Nach dem Willen der Verwaltung soll der Gemeinderat kommende Woche den notwendigen Bebauungsplan beschließen. Auf die Frage, ob es auch zukünftig bei den nun vorgesehenen drei Gebäuden bleibt erhält man vom Rektor der Universität, Thomas Puhl, eine ausweichende Antwort. Die Universität geht nach seiner Aussage bereits jetzt von insgesamt vier Gebäuden aus, ob das dann das Ende der Bebauung sein wird mag derzeit niemand verbindlich erklären.

Sollte aber der Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim am 11. März der Änderung des Flächennutzungsplans zustimmen könnte theoretisch sogar der gesamte Parkbereich überplant und bebaut werden. Nach Ansicht der ML wird mit dieser Festlegung im Flächennutzungsplan der im Gemeinderat gefundene Kompromiss, nur drei anstatt der ehemals geplanten fünf Gebäude zu errichten, unterlaufen.

Dazu Stadträtin Christiane Fuchs: „Wir unterstützen in der Regel die Pläne der Universität rückhaltlos. Schwierig wird es aber bei der Bebauung des Friedrichsparks. Wir verstehen den Wunsch der Universität nach neuen Räumlichkeiten, haben aber in Bezug auf die Bauvorhaben an diesem Ort Bedenken“.

„Es bleibt festzuhalten, der Verzicht auf eine Bebauung am Friedrichspark würde helfen, eine weitere Versiegelung von Grünflächen zu verhindern, die Frischluftschneise für die Innenstadt offen zu halten und eine Verlagerung von Universitätseinrichtungen auf Flächen mit Zukunftsperspektive auf den Weg zu bringen. Die Freien Wähler-Mannheimer Liste lehnen die Bebauung des Friedrichsparks deshalb weiterhin ab und werden dieser Lösung nicht zustimmen“ fasst der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Holger Schmid die Meinung der Freien Wähler – ML nochmals zusammen.

**CDU: Verkehrsversuch: Falscher Zeitpunkt - verfälschte Ergebnisse**

**CDU-Gemeinderatsfraktion kritisiert Sperrungen in der Innenstadt als sinnlos und provokant**

„Den Verkehrsversuch in der Innenstadt ab 11. März durchzuziehen, führt zu nichts außer Ärger und falschen Ergebnissen“, kritisiert CDU-Fraktionsvorsitzender Claudius Kranz. „Wie kann man so ignorant und ideologisch verbohrt sein, an den Sperrungen in den Quadraten trotz völlig veränderter Rahmenbedingungen zum jetzigen Zeitpunkt festzuhalten? Mit den daraus gewonnenen Erkenntnissen werden wir wenig bis gar nichts anfangen können“, ergänzt CDU-Stadtrat Thomas Hornung. Diese fordert: „Verschiebung des Verkehrsversuchs, bis die Rahmenbedingungen in etwa denen zum Zeitpunkt der Beschlussfassung entsprechen und damit ein valides Ergebnis erwarten lassen. „Wer ernsthaft an Lösungen für weniger PKW-Verkehr und für mehr Lebensqualität in der Innenstadt interessiert ist, muss an aussagekräftigen Ergebnissen des Verkehrsversuchs interessiert sein. Davon sind wir aber bei einem Versuch in diesem Jahr weit entfernt. Wer nichts Anderes, als das selbst erklärte Ziel der autofreien Innenstadt zum Ziel hat, blockiert Parkplätze, sperrt Straßen und versucht die Bürger für dumm zu verkaufen, indem als Verkehrsversuch beschönigt wird, was einzig dem vom Gemeinderat ausdrücklich nicht beschlossenen Ziel „Autos raus!“ dient“, so Claudius Kranz. Der CDU-Fraktionsvorsitzende kritisiert, dass Bürgermeister Ralf Eisenhauer ganz offensichtlich nicht an einem Gesamtkonzept interessiert ist, als dessen Grundlage ja die Ergebnisse des Verkehrsversuchs dienen sollen.

„Die Ergebnisse des Verkehrsversuchs können gar nicht aussagekräftig sein, wenn die Rahmenbedingungen völlig verzerrt sind“, sagt Stadtrat Thomas Hornung und erklärt im Einzelnen: „Da ist zum einen die Corona-Pandemie mit einem nach wie vor stark veränderten Mobilitätsverhalten vieler Menschen. Dazu kommen Sperrungen des Fahrlachtunnels und des „Suezkanals“, die Dauerbaustelle in der Augustaanlage (Bau des Radwegs) sowie die Großbaustelle vor dem Hauptbahnhof mit Sperrung der Tiefgarage. Das alles zusammen wird die Ergebnisse des Verkehrsversuchs derart massiv verzerren, dass deren Aussagekraft gegen Null gehen wird.“

„Der Verkehrsversuch zum jetzigen Zeitpunkt schadet auch den Händlern, Dienstleistern und Gastronomen, die allesamt ohnehin an den Folgen der Corona-Pandemie leiden. Wer in dieser Zeit an dem Verkehrsversuch festhält, verhält sich den betroffenen Unternehmern und Arbeitgebern in der Innenstadt gegenüber geradezu provokant“, so Hornung. Ebenso als provokant und ignorant sei das Zustellen von Parkplätzen in den Quadraten mit Blumenkübeln auf Paletten zu bewerten: „Parkplätze ohne Konzept und ohne Notwendigkeit einfach vollzustellen, ist allein zum Schaden der Gewerbetreibenden und ihrer Kundschaft.“

„Die CDU will die gute Erreichbarkeit der Innenstadt auf allen Verkehrsträgern, denn das ist überlebenswichtig für den ohnehin angeschlagenen Handel und die in der Innenstadt angesiedelten Dienstleister. Wer eine lebendige Innenstadt will, muss den Durchgangsverkehr aus den Quadraten raushalten, den Parkplatzsuchverkehr massiv reduzieren und gleichzeitig die Erreichbarkeit auch mit dem Pkw sichern.“, sagt Claudius Kranz abschließend.

**Die Grünen: Internationaler Frauentag 2022: „Der Wandel ist weiblich“**

„Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist eine Aufgabe der Politik. Sie soll für Frauen und Männer in unserer Gesellschaft gleiche Verwirklichungschancen schaffen“, so ist es im „Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland“ zu lesen. Der Equal Pay Day (Tag der Lohngleichheit) am 7. März und der Internationale Weltfrauentag am 8. März, der seit 1911 gefeiert wird, sind zwei wichtige Aktionstage zur Stärkung von Frauenrechten. Sie geben uns Gelegenheit, um auf das, was Frauen nach wie vor weit von der Gleichberechtigung entfernt, aufmerksam zu machen: Die Forderung, dass Frauen und Männern bei gleicher Qualifikation und Arbeitsleistung derselbe Lohn bezahlt wird, ist auch 2022 leider noch längst keine Realität.

Mit dem im Herbst 2021 vom Gemeinderat verabschiedeten Gleichstellungsaktionsplan hat die Stadt Mannheim die Grundlagen dafür geschaffen, dass Frauen und Männer gleiche Chancen und Voraussetzungen haben, sei es in Entscheidungsgremien, in Führungspositionen, in Start-ups oder in vielen anderen beruflichen Situationen.

Zehn Jahre hat es gedauert, dass die „Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“ nun konkret wird. Mit einem Expert*innen-Team aus den unterschiedlichsten Disziplinen wurden Handlungsempfehlungen erarbeitet, die jetzt im Arbeitsalltag umgesetzt werden sollen. Dabei geht es nicht nur um Angestellte, sondern auch um Freiberufliche, die sich vor allem als Gründer*innen anderen Anforderungen und Herausforderungen stellen.

Auch im Ehrenamt sollen Frauen gleichberechtigt sein. Egal ob im Verein, bei der Arbeit für Hilfsorganisationen oder in der Politik auf lokaler Ebene – Frauen müssen die Möglichkeit haben, ihr ehrenamtliches Engagement uneingeschränkt auszuüben.

In den ehrenamtlich strukturierten Gremien wie dem Gemeinderat gibt es eine Aufwandsentschädigung. Wer sich aber den Sitzungskalender und die Gremiensitzungen anschaut, weiß, dass dieses Engagement weit über das hinausgeht, was mit einer Vollzeitstelle, Familie oder auch alleinerziehend vereinbar wäre. Dies ist vermutlich einer der Gründe, weshalb 2019 Mandate in kommunalen Verwaltungen in Deutschland nur zu rund 28 Prozent mit Frauen besetzt waren.

Der Mannheimer Gemeinderat macht hier eine bemerkenswerte Ausnahme: Das Gremium besteht aus 48 Personen, davon sind 21 Personen beziehungsweise 44 Prozent weiblich. In der GRÜNEN Fraktion sind sogar 7 der 13 Stadträt*innen Frauen.

Für die Zukunft wünschen wir uns, dass beim Thema Gleichstellung auch Diversität und Vielfalt berücksichtigt und ernst genommen werden. Dr. Angela Wendt, Stadträtin und Frauenpolitische Sprecherin bei Bündnis 90/ DIE GRÜNEN im Gemeinderat.

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403, per Mail unter gruene@mannheim.de sowie im Internet unter www.gruene-fraktion-mannheim.de

**SPD: SPD-Fraktion vor Ort auf dem BUGA-Gelände**

**Spannende Einblicke in den Stand der Bauarbeiten**

Die Neugier wächst, denn in etwas mehr als einem Jahr öffnet die BUGA 23 ihre Tore. Jetzt schon gibt es die Möglichkeit, einen Blick hinter die Bauzäune auf dem Spinelli-Gelände zu werfen. Die SPD im Mannheimer Gemeinderat hat eine Führung über das Gelände organisiert und sich dabei die Ausstellungskonzepte sowie den Stand der Bauarbeiten vor Ort erläutern lassen. Der Geschäftsführer der BUGA gGmbH, Michael Schnellbach, und sein Team stellten die vier Leitthemen der BUGA vor: Klima, Umwelt, Energie und Nahrungssicherung. Mit über 100 Hektar Fläche wird die BUGA in Mannheim eine der größten Bundesgartenschauen sein. Es ist spannend zu sehen, wie sich die Fläche wandelt: Nachhaltige und innovative Projekte finden gleichermaßen Platz.

Thorsten Riehle, Fraktionsvorsitzender der SPD, empfiehlt die Führungen: “Die BUGA verändert Spinelli und es ist schön diese Veränderungen zu sehen! Es macht Lust auf ganz viel mehr und ich freue mich sehr auf den Beginn der BUGA 23!“

Für eine kostenlose Geländeführung über das BUGA-Areal auf Spinelli können Sie sich hier anmelden: https://www.buga23.de/veranstaltungen/gelaendefuehrungen/